

„Kultur rüttelt uns auf aus festgefahrenen Denkstrukturen und bereichert unsere emotionale Erlebniswelt. Kultur befriedigt das Bedürfnis des Menschen, dass nicht ein Tag ist wie der andere.“

Diese Sätze schrieb eine Kandidatin zur Bundestagswahl - die Partei tut nichts zur Sache - jüngst in einem Zeitungsbeitrag. Wohl wahr! Dies beschreibt unser Bestreben als KULTURVEREIN ZUGABE sehr treffend.

Seit Beginn unserer Tätigkeit stand unser Programm unter dem Motto „Bereicherung“. Mit unserem jüngsten Theaterstück „Abendfrieden“ haben wir wieder Denkanstöße geben können.

Zugegeben, bei manchen Szenen blieb einem das Lachen im Halse stecken. Aber das kennzeichnet satirische Überzeichnungen.

Wir dürfen uns nicht scheuen, unseren Alltag zu hinterfragen und vielleicht neu zu denken. Dabei sollten wir durchaus den Mut haben, Klein-klein zu überwinden. **Think big!**

Nur wer sich Außerordentliches vornimmt, wird etwas Ordentliches zustande bringen.

Wir wissen, dass unsere Mitglieder diesen Weg mitgehen und auch Ungewöhnliches unterstützen. Unsere Aktion Skulptur im letzten Jahr hat es bewiesen.

Auch unsere Laiendarsteller in der Theater AG haben es mal wieder am eigenen Leibe erfahren: Sich auf unbekanntes Terrain zu begeben, bedeutet Bereicherung für jeden!

Herzlichst



Die Schauspieler zeichneten die Charaktere ihrer Rollen gut nach.

WN 11.09.2017

Foto: regis24/Heige Landmann

Satirischer Einblick ins Altenheim

Der Kulturverein „Zugabe“ zeigte ein gelungenes Theaterstück.

Von Johannes Baumert

Vorsfelde. „Wenn ich gewusst hätte, wie das hier abläuft, ich hätte mir einen stilvolleren Abgang in meiner Wohnung gewünscht“. Mit dieser Feststellung fasste eine Bewohnerin des Altenheimes „Abendfrieden“ zusammen, was alle auf der Bühne und im Saal dachten. Der Kulturverein „Zugabe“ hatte am Freitag zu einer Satire in vier Akten eingeladen, die von Gabriele Klingebiel so gut einstudiert worden war, dass man vergessen konnte, dass man Laienschauspieler vor sich hatte.

In ihrem Stück versucht Ingrid Schuppe Einblicke in das Leben eines Altenwohnheimes zu geben. Gabriele Klingebiel hat sie zusammen mit den Vorsfelder Mimen überarbeitet und ergänzt. „Es wirkt in manchen Szenen etwas überzogen“, stellte Horst Gülden

zu Beginn fest. Gerade dadurch aber wurde deutlich, wie es heutzutage in vielen Alteinrichtungen zugeht. Es herrscht nicht immer Friede unter den Bewohnern, wie die drei Bewohnerinnen und der Bewohner mit großem Einfühlungsvermögen darstellten.

Unzufriedenheit herrschte auch zwischen ihnen und dem Personal. Wüst musste sich der Pastor beschimpfen lassen, weil man mit dem, was die Kirche tat, nicht zufrieden war. Doch auch der Arzt bekam sein Fett ab. Geld regiert auch in diesen Einrichtungen die Welt. Davon war niemand ausgenommen, weder die Heimleiterin noch der Vertreter der „Silver Hair Holding“. Profitmaximierung war angesagt.

Die alten Herrschaften „passen doch gar nicht in den Terminkalender ihrer Kinder“, machte die innere Einsamkeit vieler Heimbe-

wohner deutlich. Und die Heimleiterin wird vom Hausarzt angewiesen: „Machen Sie den Alten klar, dass sie viel gesünder leben, wenn sie weniger essen“. Überlegungen kommen auf, die alten Menschen in osteuropäische Länder zu verlegen. Selbst Nordkorea wird genannt.

Zwischen all den Problemen steht die junge Pflegerin, die ihre Familie in der Ukraine versorgen muss. Erstaunlich war, wie es „Irina“ gelungen ist, den Dialekt wiederzugeben. So war es ein Spiel jeder gegen jeden. Dabei gelang es den Schauspielern, die einzelnen Charaktere so zum Ausdruck zu bringen, dass es immer wieder zu lauten Lachsalven kam, obwohl es einen ernsten Hintergrund darzustellen galt.

Lang anhaltender Beifall und Blumen dankten für eine großartige Leistung.

Ausverkaufte Vorstellungen

Einen schöneren Lohn hätten sich unsere Laienschauspieler nicht wünschen können! Die beiden Vorstellungen unserer Satire „Abendfrieden“ - nach monatelanger Probenarbeit endlich auf die Bühne gebracht - wurden mit begeistertem Applaus bedacht.

Regisseurin Gabriele Klingebiel hatte gute Arbeit geleistet! Es war ihre erste Regiearbeit bei ZUGABE.

Die Akteure wurden einfühlsam auf ihre Rollen vorbereitet. Die Texte wurden teils umgeschrieben, mit ein wenig Lokalkolorit angereichert und immer wieder auch dem Sprachempfinden der einzelnen Figur angepasst.

Schon im Oktober wird sich die Gruppe zusammensetzen, um zu beraten, wie es weitergehen soll. Werden alle bei der Stange bleiben? Welches Stück soll das nächste sein? Vielleicht gibt auch unser Publikum gute Hinweise. Denn ZUGABE lebt ja vom Ideenreichtum der Mitglieder.

3. Aufführung

Wegen der großen Nachfrage bietet die Theater AG einen weiteren Termin an. Am **Freitag, dem 24. November 2017, um 19.30 Uhr** gibt es eine weitere Aufführung. Kartenvorbestellungen ab sofort unter Telefon (05363) 72652 oder info@kulturverein-zugabe.de oder direkt im Vorverkauf in der Buchhandlung Sopper in der Langen Straße.

**Aufpassen!
Der Vorverkauf läuft!**

Wir schenken Euch 20,00 Euro

denn zum Preise von zwei Veranstaltungen erhältst du drei!
Oder einfacher:

Du zahlst pro Veranstaltung **13,33 Euro** statt 20,00

mit unserem **Abo „3für2“** für 40,00 Euro

Wer schon eine Einzelkarte für eine der drei Veranstaltungen gekauft hat, kann bei Vorlage dieser Karte gegen das Abo tauschen: Einfach 20,00 Euro dazuzahlen und zwei weitere Eintrittskarten erhalten.

Vorbestellungen unter 05363-72652 oder info@kulturverein-zugabe.de oder am **22.9. an der Abendkasse**

... und jetzt: Bühne frei!



Freitag, 22. September 2017, um 19.30 Uhr:

„Typisch Frau“

Kabarett mit

SONJA GRÜNDEMANN

Sonja Gründemann dürfte eine der vielseitigsten Kabarettistinnen sein. Zusammen mit ihrem Pianisten **Markus Schell** wird uns die in Hamburg lebende Wahrenholzerin überraschen

Freitag, 20. Oktober 2017, um 19.30 Uhr:

„Von Odessa bis Paris“

von Klezmer zu Muzette führt uns

Søren Thies

„Von Odessa nach Paris“ verbindet jiddische Lieder mit dem Puls der französischen Großstadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts.



ACHTUNG! Neuer Termin:
Sonnabend, 25. November 2017, 19.30 Uhr:

„Die verflixte Klassik“

entzaubert und stellt vor der große SHOW-PIANIST

Felix Rauter



ADVENTSMARKT AM ÜTSCHENPAUL

Das vor zwei Jahren gestartete Experiment von Vorsfelde live hat eingeschlagen! Der Adventsmarkt am Ütschenpaul zieht immer mehr Gäste an. Man trifft sich, man schnackt, man trinkt ein Gläschen oder probiert Leckeres an einem der Stände. Das Konzept geht auf.

Die Vorsfelder Vereine erhalten an jeweils einem Tag die Gelegenheit sich zu präsentieren. Zugabe ist wieder dabei am **Montag, dem 11. Dezember.**

Wir laden alle unsere Mitglieder herzlich ein, mal vorbeizuschauen. Es gibt eine kleine Überraschung für jeden!

Unsere Bankdaten

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE12 ZZZ 0000 0537 715

allg. Geschäftskonto:

Volksbank Brawo **IBAN** DE88 2699 1066 5034 9730 00

BIC GENODEF1WOB

Reisekonto:

Braunschweigische Landessparkasse

IBAN DE41 2505 0000 0008 0061 24

BIC NOLADE2HXXX

Zugabe

Kontakt:

Horst Güldé, Vorsitzender

Rolf-Nolting-Straße 11, 38448 Wolfsburg (Vorsfelde)

Telefon/AB (05363) 72652

E-Mail: info@kulturverein-zugabe.de

unser Heim: „Zugabe-Domizil“ im Rolf-Nolting-Haus, Am Drömlingstadion 10